



Medienmitteilung

Pratteln, 08. November 2021

Ein unverantwortliches Referendum bedroht die erfolgreiche Integrationsarbeit im Baselbiet

Das kantonale Integrationsprogramm 2bis (KIP 2bis) kommt am 28. November 2021 im Kanton Basel-Landschaft zur Abstimmung, nachdem die SVP dagegen das Referendum ergriffen hat. Der Landrat hat der Vorlage zum kantonalen Integrationsprogramm deutlich zugestimmt und auch der Regierungsrat und die Baselbieter Gemeinden stehen hinter der Finanzierung. Das kantonale Integrationsprogramm bildet seit acht Jahren die finanzielle Basis für die ausgehandelten Integrationsmassnahmen und –projekte und wird zur Hälfte vom Bund mitfinanziert. Eine Annahme des Referendums hätte katastrophale Auswirkungen auf die sozialen Organisationen im Migrationsbereich.

Der Ausländerdienst Baselland, das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Baselland sowie die Beratungsstelle beider Basel gegen Rassismus und Diskriminierung erhalten, neben anderen Einrichtungen, seit Jahren einen Teil ihrer Finanzierung aus dem kantonalen Integrationsprogramm KIP. Mit dem Integrationsprogramm werden spezifische Fördermassnahmen und Projekte zur Integration von der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mitfinanziert. Einen grossen Teil der Kosten tragen die sozialen Institutionen heute bereits selber. Trotzdem ist die Finanzierung der Angebote für die beteiligten Nonprofit-Organisationen von grosser Bedeutung, denn die Angebote müssten ohne entsprechende Finanzierung massiv eingeschränkt oder gar eingestellt werden.

Mehr als die Hälfte der gesprochenen Finanzen des Integrationsprogramms fördern das Erlernen der deutschen Sprache. Der Spracherwerb ist wesentlich für eine erfolgreiche Integration und die Bedingung für den Zugang zur Bildung und zum Arbeitsmarkt. Ebenso wird auch die frühe Sprachförderung in den Spielgruppen des gesamten Kantons aus diesem Finanzierungstopf ermöglicht.

Das KIP fördert die Chancengleichheit und die soziale Teilhabe der ausländischen Bevölkerung und das Zusammenleben aller Menschen im Kanton. Im Kanton Basel-Landschaft haben 34% Prozent der Gesamtbevölkerung einen Migrationshintergrund. Die Bevölkerung in der Schweiz wird zahlreicher, älter und diverser – es braucht daher auch in Zukunft integrierende und niederschwellige Angebote zur Förderung der Integration und der sozialen Teilhabe.

Auskunft erteilen:

Oliver Bolliger, Geschäftsleiter Ausländerdienst Baselland	079 424 18 28
Anja Nicole Seiwert, Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Baselland	061 905 82 00
Johan Göttl, Leiter Stopp Rassismus - Beratungsstelle beider Basel gegen Rassismus und Diskriminierung	061 821 44 55